

Es ist wirklich ein Problem mit uns Menschen, dass wir das ganze Leben unseren Körper/Leib für die Schönheit sowie für die Gesundheit gut pflegen möchten. Wir geben so viel Geld für Schönheitsreparaturen aus und ebenso für die gesunde Ernährung des Körpers. Auf regelmäßige Kontrolle des Körpers achten wir genauso, um die Fitness und die Form des Körpers intakt zu halten. Wenn wir älter werden, merken wir langsam, dass es nicht nur den Körper gibt, sondern auch den Geist und die Seele. In den guten alten und gesunden Jahren haben wir die volle Aufmerksamkeit dem Körper geschenkt, aber nun entdecken wir mit der Zeit, dass der Geist genauso wichtig ist. Ich habe schon von vielen Menschen gehört, dass es alles sein mag wie es ist, aber lieber Gott bitte lass mich nicht geistig dement werden. Wir wollen alle bis zum Ende des Lebens geistig fit sein. Nun stellen wir uns die Frage, wann soll ich anfangen meinen Geist zu pflegen? Ist der Geist meines Lebens nicht genauso wichtig wie der Körper von Anfang an?

Im heutigen Evangelium hörten wir: „Der Geist ist es, der lebendig macht; das Fleisch nützt nichts. Die Worte, die ich zu euch gesprochen habe, sind Geist und sind Leben.“ (Joh 6,63) Es ist interessant zu wissen, was Fleisch wirklich bedeutet: es weist auf die Vergänglichkeit hin, auf das Irdische, auf das Materielle und nicht das Bleibende. Natürlich fragen wir uns, warum hatte Gott, der in Essenz purer Geist ist, Leib oder menschlichen Körper angenommen? Gott ist Geist, damit ist Er überirdisch, nicht vergänglich und permanent im Reich Gottes. Warum nahm Er das Fleisch, beziehungsweise die Begrenztheit an? Es ist deswegen, damit wir Menschen endlich begreifen können, was am Ende sehr wichtig sei, dass der Leib uns zum Vater im Himmel nicht weiterbringen kann, trotz aller Pflege und Aufmerksamkeit, sondern es ist der Heilige Geist, der uns lebendig hält. Die Seele der Menschen ist praktisch ein geistiges Vermögen des Herzens, wobei wir all das Schöne und Gute spüren und fühlen können. Nun stellen wir uns die Frage, wie kann der Heilige Geist, der in uns wohnt genauso gut wie der Körper gepflegt werden? Das Gebet, Almosen geben, Nächstenliebe in der Tat, die Hungernden satt machen, Kranke besuchen und Armen helfen sind Wege, die unsere Seele im Heiligen Geist zum Baumeln bringen können. Der heilige Franz von Assisi kam mit diesen Versen der Bibel zum Rütteln: „Was hat ein Mensch davon, wenn er die ganze Welt gewinnt, aber zuletzt sein Leben verliert?“ Das ist wirklich der Punkt, den Jesus uns heute sagen möchte.

Die richtige Erkenntnis an dem richtigen Zeitpunkt ist ganz wichtig. Der heilige Petrus hatte es nicht leicht gehabt, um diese Erkenntnis zu gewinnen. Als Jesus sagte, dass der Menschensohn vieles erleiden müsse: „Simon Petrus antwortete ihm: Das möge Gott verhüten, Herr; nie darf dir so etwas zustoßen! Aber Jesus wandte sich von ihm ab und sagte: Geh weg! Hinter mich, an deinen Platz, du Satan! Du willst mich von meinem Weg abbringen! Deine Gedanken stammen nicht von Gott, sie sind typisch menschlich.“ Hier hatte Petrus die Erkenntnis des Fleisches, aber nicht auf das Niveau des Heiligen Geistes. Die lange Zeit mit Jesus machte Petrus einen reifen Menschen im Geist. Darum kam die Antwort von Petrus auf einen späteren Zeitpunkt als Jesu sagte, wollte ihr auch weggehen, wie die andern Jünger, die Jesus verlassen hatte. (Mt 16,22-23) „Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens. Wir sind zum Glauben gekommen und haben **erkannt**: Du bist der Heilige Gottes.“ Sind wir auch offen und bereit wie Petrus weiter zu suchen, um die richtige Erkenntnis des Geistes zu bekommen, damit wir das Leben aus den Augen nicht verlieren? Der Geist ist es, der uns lebendig macht, nicht das Fleisch. Amen Ihr Pfarrer Saju Thomas